

Jan. 77

Fußball- Jugend

24. Ausgabe



TSV

Wennigsen

AUS DEM INHALT

Wir gratulieren

Kurz notiert

Der Sportchef hat gedichtet

Schmunzelecke

E-Knaben

Schüler

Kinderferienlager Priwall

Der Sportunfall

Sind Hallenspiele zweckmäßig?

I. Herren

Eine Einzelkritik zum Stamm der "I."

Generalversammlung der Fussballsparte

Aufgliederung - Fussballsparte

Der Zuschauer

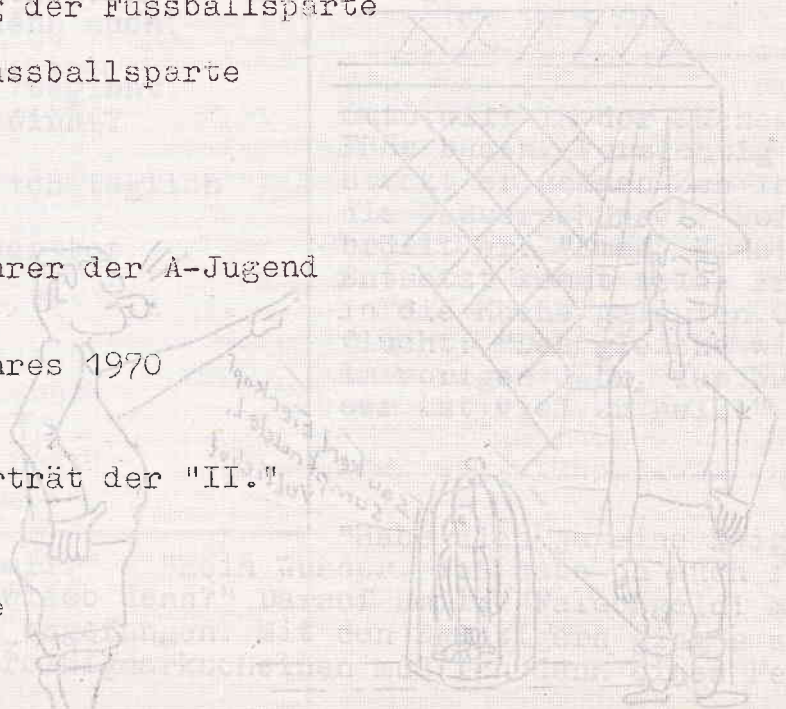
Der Mannschaftsführer der A-Jugend

Fussballer des Jahres 1970

II. Herren / Porträt der "II."

Fussball-Hitparade

Kreuzworträtsel



Wir gratulieren

15. 1. J. Heierhorst
16. 1. D. Blume
16. 1. E. Rogge
19. 1. F. Nagel
20. 1. G. Lindner
22. 1. K. Fehse
22. 1. S. Bode
23. 1. R. Marx
30. 1. F. Gewecke
3. 2. St. Oelpke
5. 2. D. Haack
6. 2. L. Butter
8. 2. W. Strietzel
15. 2. M. Gasser
22. 2. B. Grabus
23. 2. F. Schneider
23. 2. K.D. Bomm
24. 2. H. Bullerdieck
27. 2. L. Schneider

TSV Wennigsen/Deister e.V.

Liebes Vereinsmitglied!

Helfen Sie mit, unsere Verwaltungsarbeit zu vereinfachen!

Wir bitten Sie, Ihre Beiträge auf unser Konto bei der Volksbank Wennigsen Nr. 1887 oder bei der Kreissparkasse des Landkreises Hannover, Zweigstelle Wennigsen Nr. 008 - 054199 zu überweisen.

Am besten geben Sie Ihrer Bank gleich einen Dauerauftrag.

Für Ihre Unterstützung herzlichen Dank!

Ihr

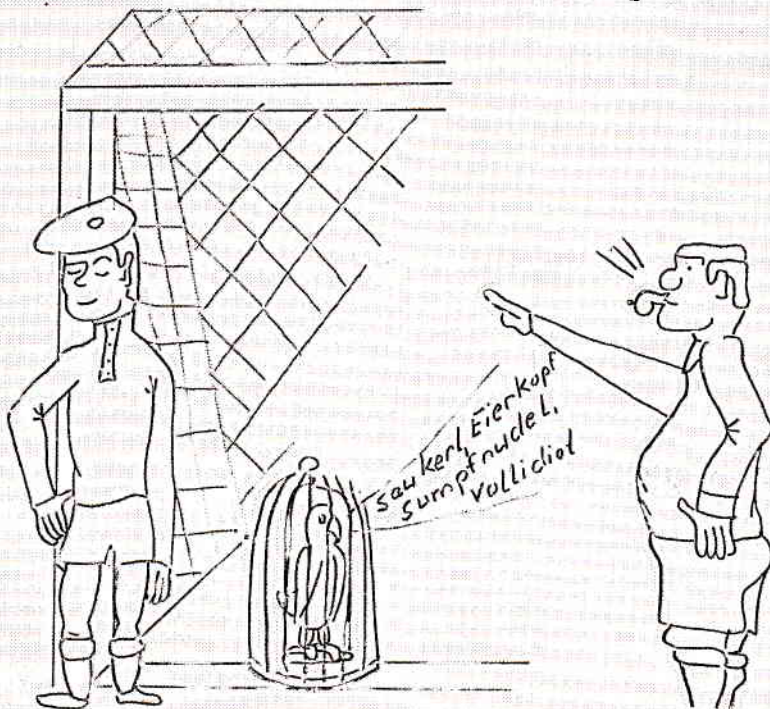
TSV Wennigsen/Deister e.V.

Allen Geburtstagskindern
wünscht die Redaktion

alles Gute fürs neue
Lebensjahr!

Kurz notiert

Herr Jöckel, 1. Vorsitzender des TSV Wennigsen erklärte auf der Vollversammlung der Fußballsparte, daß er viel unterwegs sei. "Wenn ich Kinder hätte, und des abends nach Hause käme, würden diese meine Frau bestimmte fragen: -Mutti, was will der Onkel hier?-"



Lothar Butter, Fußballspartenleiter, plädierte in Anbetracht der hohen Heizungskosten im Umkleidegebäude am Sportplatz dafür, den Ofen kalt zu lassen. Es sei schlecht, sagte er, wenn nach jahrelangem Waschen am Bach in Kälte und Eis eine Verweichlichung durch warmes Duschen eintritt.

Sicher wird L. Butter beim nächsten Spiel in der III. Mannschaft den Anfang machen.

(Anm. d. Redaktion)

CATCHERS KAMPFFPAUSE

Ein Catcher liegt nach einem Kampf
der Länge nach auf einer Bank.
Vor Kurzem hat der Kampf begonnen,
nun liegt er hier und hat gewonnen.

Die Glieder machen Ruhekur,
die Eingeweide Inventur;
ein Auge mit verwelktem Blick
zieht in die Höhle sich zurück.
Und aus den Haaren ragt hervor,
ein halb siziertes Catcherohr.

Die Galle jammert halb erstickt:
"Man hat mich völlig ausgedrückt!"
Laut lästert da das Nierenpack:
"Seht ihn euch an den nassen Gallen-
säck!"
"Glaubt der, das es uns besser geht,
uns haben sie durch den Darm gedreht."

Die Leber singt laut Wanderlieder:
"Ich war im Hals, nun komm ich wieder."

Der Magen irrt noch durch Gelände,
"wenn ich ein Plätzchen doch bloß fän-
de;
wo einst ich hatte meine Bleibe,
da sitzt vom Catchers Knie 'ne Schei-
be."

Es flucht und Schimpft im Catcherbauch:
"Ich kanns verstehen, ich täts doch
auch."

Der Blinddarm nur, fand's wunderschön.
Erst war er blind, nun kann er sehen.
Und durch ein Loch im Körperbauch,
besieht er sich die Welt denn auch.

Der Gong ertönt, der Kampf beginnt.
Ob den der Catcher wohl gewinnt?

Tscha das ist ein schmerzlich täglich
Brot.
Ein Leben lang - dann lieber tot.

HAT GEDICHTET

Großes Geschrei im Wald -
ein Sonntagsjäger hat sei-
nen Jagdfreund angeschos-
sen. "Wie konnten Sie nur!"
empört sich einer, "wo er
doch extra gerufen hat, er
sei kein Wildschwin!" - "Na-
ja", druckst der Übeltäter
verlegen herum, "ich habe
natürlich gedacht, er will
mich nur bluffen..."

Zwei Flöhe treffen sich. Da
sagt der eine zum anderen:
"Junge, was ist denn mit
Dir los? Du bist ja ganz
glatzköpfig geworden!" -
"Kein Wunder!" erwidert
der Gefragte. "Mein Herr
bürstet seinen Hund täg-
lich mit der Drahtbürste!"

Drei Lilliputaner streiten
sich, wer den kleinsten An-
nen hat. Der I. meint:
"Mein Opa war ganze 1,03m!"
Der zweite behauptet dage-
gen, sein Uronkel sei nur
0,92 m klein gewesen. Da
schreit der dritte: "Ha,
das ist ja noch gar nichts!
Mein Vater ist beim Erd-
beerpflücken von der Lei-
ter gefallen!"

Otto will in der Küche die
Füße baden. Vorsichtig
steckt er seinen Zeh in
die Wasserschüssel. Sofort
brüllt er: "Emma, Emma!"
Entsetzt kommt seine Frau
in die Küche gelaufen. Otto
flucht: "Das gleiche wie
im vorigen Jahr, das Was-
ser ist viel zu heiß!"

"Habe dich ja eine Ewig-
keit nicht mehr gesehen, Emil." - "Kein Wunder, ich habe ja auch fünf
Jahre gesessen." - "Was, wieso denn?" Darauf Emil: "Falschgeld! Mit
Zehnmarkscheinen haben ich angefangen. Mit den Zwanzigern ging's auch
noch prima. Aber mit den Dreißigmarkscheinen muß ich dann einen Fehler
gemacht haben."

E - KNABEN

UNGESCHLAGEN DIE NÄCHSTE RUNDE ERREICHT!

In der Wennigser Turnhalle waren in diesem Jahr wieder Hallenspiele der E-Jugend.

Beteiligt waren fünf Mannschaften Wennigsen, Holtensen, Kirchdorf, Ronnenberg und Leveste.

Wennigsen - Ronnenberg 2:1 (2:0)

Im ersten Spiel mußte die Wennigser E-Jugend gegen Ronnenberg spielen. In der ersten Hälfte dominierten die Gastgeber klar, und schon nach wenigen Minuten schoß Krause das 1:0. Die Wennigser drückten nun noch mehr auf das Tempo und so ließ das 2:0 nicht lange auf sich warten. Im zweiten Spielabschnitt ließ das Tempo nach, und die Wennigser ebenso. So war es auch nicht verwunderlich, daß die Gäste aus Ronnenberg den Anschlußtreffer erzielten. Zum Ausgleich reichte es jedoch nicht mehr, und die Wennigser hatten so mit dem ersten Spiel gewonnen.

Wennigsen - Leveste 2:0

Im zweiten Spiel hatten die Gastgeber gegen Leveste zu spielen. Die Wennigser spielten ungezwungen auf, da sie ja das erste Spiel schon gewonnen hatten. Mitte der ersten Halbzeit wurde dann auch das 1:0 geschossen. Dieses Tor gab den Mannen um Betruer Dommaschk noch mehr Selbstvertrauen, und sie gaben das Spiel auch nicht mehr aus der Hand. In der zweiten Halbzeit wurden sie immer besser und überlegener und schossen auch das entscheidende zweite Tor. Nach diesem Tor warfen sie alles nach vorn, da sie merkten, daß man gegen diese Mannschaft Tore schießen kann. Aber trotz vieler guter Chancen glückte ihnen kein Treffer mehr, und es blieb somit beim verdienten 2:0 Sieg der Heimmannschaft aus Wennigsen.

Wennigsen - Kirchdorf 2:1

Nachdem nun die erste Runde abgeschlossen war, wurde nun die zweite Runde ausgetragen.

Gleich im ersten Spiel trafen die noch ungeschlagenen Wennigser auf ihren stärksten Konkurrenten um den Turniersieg, nämlich Kirchdorf. Die ersten Minuten standen ganz im Zeichen der Kirchdorfer. So war es auch nicht verwunderlich, als ihnen der Führungstreffer glückte. Mit diesem Ergebnis wurden dann auch die Seiten gewechselt. In der zweiten Halbzeit jedoch trumpten die Wennigser auf, und erreichten auch den längst fälligen Ausgleichstreffer. Nun wechselten die Szenen schlagartig, da die Kirchdorfer dieses Spiel unbedingt gewinnen wollten. Aber die Gastgeber spielten geschickter und hatten eine ausgezeichnete Abwehrreihe. Sie beschränkten sich fast nur noch auf das Kontern, blieben damit aber stets gefährlich. Durch einen dummen und durchaus vermeidbaren Abwehrfehler der Kirchdorfer schoß Krause wenige Minuten vor Schluß das alles entscheidende Tor zum 2:1 Sieg.

Wennigsen - Holtensen 2:2

Durch den Sieg über Kirchdorf waren die Wennigser nun Turniersieger und deshalb spielten sie im letzten Spiel unbeschwert auf. Trotzdem gingen sie 1:0 in Führung. Doch Holtensen glich aus. In der zweiten Halbzeit gingen dann die Gastgeber wieder in Führung. Kurz vor Schluß machte dann ein Wennigser Abwehrspieler Handspiel im Strafraum. Den fälligen Strafstoß verwandelte der Holtensener Spieler zum 2:2 Ausgleichstor.

Trotz dieses kleinen Schönheitsfehlers im letzten Spiel, muß man der E-Jugend eine großartige Leistung bei diesem Turnier bescheinigen. Sie zeigten allesamt eine kämpferisch großartige Leistung und gehen somit verdient eine Runde weiter.

KINDERFERIENLAGER PRIWALL

AUSSCHREIBUNG FÜR DAS KINDERFERIENLAGER PRIWALL

Wie in den vergangenen Jahren wird sich der TSV Wennigsen auch in diesem Jahr am Kinderferienlager Priwall beteiligen.

Teilnehmen können:

Kinder, die in der Zeit vom 1.7.1957 bis 30.6.1961 geboren sind. Die Kinder oder deren Eltern müssen Mitglied des TSV Wennigsen sein. Sie müssen frei von ansteckenden Krankheiten sein. Eine ärztliche Badeerlaubnis muß vorliegen. alle Kinder haben ein Paßbild mitzubringen.

Teilnahmegebühr: DM 155,-

In den Teilnahmegebühren sind enthalten:

Hin- und Rückreise im Autobus von und zum Wohnort, Unterbringung in Zelten, volle Verpflegung und Sonderverpflegung, Unfallversicherung, "Erste Hilfe" durch geschultes Personal und Lagerprogramm.

Das Zeltlager auf der Halbinsel Priwall

liegt innerhalb der Zeltjugendherberge in unmittelbarer Nähe von Travemünde (ca. 3 km von der Zonengrenze) und wird auf einem grossen Wiesengelände in Zeltgruppen untergebracht. Es handelt sich um seefestes, neues Zeltmaterial mit Holzfussboden und Betten mit Schaumstoffmattmatratzen. Aborte, Trinkwasser- und Waschanlagen (Duschen warm und kalt) befinden sich innerhalb des Lagers. Mahlzeiten werden im Speisesaal eingenommen. Ausser einem Trinkbecher braucht daher kein Essgeschirr mitgebracht werden. Für "Erste Hilfe" steht die in der Herberge eingerichtete Sanitätsstation zur Verfügung mit geschultem Personal. Eine Krankenschwester gehört zur Lagerleitung, ein Arzt ist in unmittelbarer Nähe erreichbar. Ausreichende Möglichkeiten für Sport und Spiel sind gegeben. Der unterhalb des Lagers gelegene Badestrand ist gerade hier ganz besonders gut für Kinder geeignet. Die günstige Lage bietet ausserdem viele Möglichkeiten, Wanderungen, Bus- und Dampferfahrten zu unternehmen.

Während des Lagers wird ein Schwimmlehrgang, an dem alle Nichtschwimmer teilnehmen können, abgehalten. Auch in diesem Jahr ist die Möglichkeit gegeben, das Schüler- und das Jugendsportabzeichen zu erringen.

Die Reise

wird mit Autobussen durchgeführt. Abfahrt: 19. August 1971 ab Wohnort
Rückfahrt: 8. September ab Zeltlager

Die Anmeldung zum Kinderferienlager Priwall hat bis zum 15. Mai 1971 durch die Eltern schriftlich beim Jugendleiter zu erfolgen. Nach Anmeldung erhält jeder Teilnehmer Teilnahmebescheinigung und Merkblatt für die Eltern, aus denen alle Einzelheiten hervorgehen.

Außerdem wird in Wennigsen ein Informationsabend für Teilnehmer und Eltern durchgeführt. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

D E R S P O R T U N F A L L

Bei der Ausübung irgendeiner Sportart bleibt es leider nie aus, daß eine Verletzung davongetragen wird. Ob es sich um eine schwerwiegendere oder aber um eine leichtere Verletzung handelt, spielt überhaupt keine Rolle. Im Falle einer Verletzung steht dem Betreffenden die "Sportunfallversicherung" zur Seite. Leider besteht unter den Sportausübenden eine so weitgehende Unkenntnis über Wesen und Umfang der "Sportunfallversicherung", daß es angebracht erscheint, wenigstens auf das Wichtigste hinzuweisen.

Versichert gegen Sportunfälle sind alle Sporttreibenden vom 4. - 6. und vom 18. - 70. Lebensjahr. Die Versicherungsprämien werden vom Landessportbund geleistet.

Der Versicherungsschutz bleibt auf Unfälle beschränkt, die der Versicherte aus Anlaß im Rahmen seines Vereins (Clubs) vorgesehenen sportlichen Betätigungen durch ein plötzlich von außen auf seinen Körper einwirkendes Ereignis erleidet.

Nicht versichert sind dagegen Gewebeschäden, Schäden an Körperersatzstücken, Augengläsern, Sachschäden (Bekleidung). Der Versicherungsschutz beginnt beim Betreten des Kampfbodens und endet dort. Der Weg von zu Hause zum Kampfboden und zurück ist nicht versichert.

Zur Vermeidung von Rechtsverlusten und Vermögensnachteilen ist jede Sportverletzung sofort dem Sozialwart oder einem Vorstandsmitglied anzuzeigen. Wer einen Arzt oder ein Krankenhaus wegen einer Sportverletzung aufsucht, hat dort anzugeben, daß es sich um eine Sportverletzung handelt, da die Versicherung nur in begrenzten Fällen Leistung gewährt.

Anspruch auf Heilkosten haben allerdings nur Sportverletzte, die nicht gesetzlich kranken-
versichert sind und keiner Ersatzkasse ange-
hören. also Personen, die sonst als Privatpatienten gelten.

Die vorstehenden Ausführungen beschränken sich bewußt auf das Notwendigste, und ich nehme dafür keine Gewähr. Damit die Sportunfallversicherung so wenig wie möglich in Kraft treten muß, rate ich Euch, den folgenden Spruch im nächsten Spiel vielleicht einmal ins Gedächtnis zu rufen:

Sport - auch das Fußballspiel - ist Spiel
und kein Kampf!
Dein Gegner ist ein Sportkamerad,
kein Feind! Hand'le danach!
Unfälle vermeiden ist besser
als Unfälle heilen!

SCHÜLER

In diesem Monat haben die Hallenspiele begonnen, an denen auch unsere Schüler teilnahmen. Sie mußten in der Halle von Weetzen antreten. Ihre Gegner waren Egestorf, Kirchdorf, Barsinghausen und der Gastgeber Weetzen. Die Spielzeit betrug 2 x 15 Minuten. Mit folgen dem Aufgebot trat man gegen Weetzen und Egestorf an.

Tor: Brockmann

Verteidigung: Fr. Jahnke, L. Jahnke
Schmehle, Strietzel

Mittelfeld u. Sturm: Stegen, Gasser, Bomm, Lackert, Kiene

Zuerst spielte Wennigsen gegen den Gastgeber Weetzen. Zur Halbzeit führten die Weetzener mit 3:0. Am Ende hieß es dann noch 6:3 für Wennigsen.

Wennigsen begann sofort zu stürmen und hatte auch schon in der ersten Minute eine dicke Chance, die aber Stegen vergab. In dieser ersten Halbzeit spielte unsere Schüler sehr schlecht. Es lief nichts zusammen. Sie stürmten zwar, kamen aber immer nur bis zum Schußkreis. Dort fing Weetzen den Ball ab, und konterte geschickt, so war es auch nicht verwunderlich, daß die Gastgeber mit 1:0 in Führung gingen. Durch zwei weitere Fehler der Wennigser Abwehr, sie ging bei Eckbällen immer mit nach vorn, fielen zwei weitere Tore zum Halbzeitstand von 3:0 für Weetzen. Nach dem Wechsel spielte Wennigsen wie verwandelt. Sie steigerten sich in einen wahren Spielrausch. Immer wieder wurde die Abwehr der Weetzener ausgespielt und es fielen Tore wie am Fließband. Nachdem Stegen das 1:3 und das 2:3 geschossen hatte waren die Weetzener fötlig am Ende ihrer Kräfte und kamen kaum noch über die Mittellinie. Das Ausgleichstor schoß L. Jahnke. Die erstmalige Führung zum 4:3 schon Stegen ebenfalls das 5:3, er wurde im Laufe des Tages der überragende Mann auf Seiten der Wennigser. Das Tor zum Endstand von 6:3 schoß der quirlige Stürmer Bomm.

Das letzte Spiel des Tages war die Paarung Egestorf gegen Wennigsen. Wer diese beiden Mannschaften kennt, würde sagen, hier ist nur fraglich, wie hoch gewinnt Egestorf. Denn zwei Mal spielte Wennigsen in den letzten drei Monaten gegen Egestorf und verlor sehr eindeutig mit 0:3 und 1:8. Wer vor diesem Spiel die Halle verließ sollte es bereuen, denn dieses Spiel wurde das Spannendste und Dramatischste des ganzen Tages. Es stand bis zur letzten Minute auf des Messers Schneide. Zur Freude der Wennigser aber gewann unsere Schülermannschaft mit 7:6 (4:4). Wie kam es zu diesem Ergebnis? Schlechte Abwehrreihen oder schlechte Torhüter? Nein, Stürmer in blendender Form, sowohl auf Seiten der Egestorfer als auch auf Seiten der Wennigser.

Das erste Tor schossen die Wennigser durch ihren Mittelstürmer Stegen nach einer hervorragenden Einzelleistung von Lackert, der drei Egestorfer ausspielte. Das geschah schon in der zweiten Spielminute. Nach dem Anstoß der Egestorfer fing Wennigsen den Ball sofort wieder ab und schoß kurze Zeit später das 2:0, wiederum war Stegen der Torschütze. Nach diesem zweiten Tor kamen die Egestorfer erheblich auf und schossen auch das Anschlußtor zum 2:1. In diese Drangperiode der Egestorfer, die Wennigsen mit viel Glück und Geschick überstand, fiel dann das 3:1 durch den aufgerückten Verteidiger L. Jahnke. Aber die Egestorfer ließen sich auch durch diesen erneuten zwei-Tore-Rückstand nicht beeindrucken, sie stürmten nun unaufhörlich weiter. Soß kamen sie wieder auf ein Tor heran. Aber wieder konterten die Wennigser und durch ein kurioses Eigentor der Egestorfer, drei von ihnen behinderten sich gegenseitig, ein Abwehrspieler schoß seinen Torwart an, und von dort sprang der Ball ins Tor, war der alte Abstand von zwei Toren wieder hergestellt. Kurz vor der Halbzeit kam Egestorf noch einmal auf 4:3 heran. Dies war gleichzeitig der Halbzeitstand.

Nach der Pause schien Wennigsen am Ende zu sein, denn kurz nach der Halbzeit glückte Egestorf zum ersten Mal aus und hätte danach durchaus in Führung gehen können, wenn Torwart Brockmann, die Latte und der Pfosten nicht gewesen wären.

Vorerst kam aber erstmal alles wieder anders, denn wiederum war Stegen da, der Wennigsen wieder in Führung brachte. Jetzt setzte Egestorf alles auf eine Karte, sie stürmten mit allen vier Feldspielern. Sie gliederten zum zweitenmal aus, und gingen sogar erneut in Führung mit 6:5. Jetzt schien das Spiel aber endgültig entschieden zu sein. Aber die Szenen wechselten erneut, wie schon so oft in diesem Spiel. Eine halbe Minute vor dem endgültigen Schlußpfiff gab es einen Strafstoß für die Wennigser. Wer hatte die Nerven eine halbe Minute vor Ende des Spieles einen Strafstoß zu schießen? Stegen legte sich den Ball zurecht und verwandelte sicher zum 6:6. Wennigsen kam nun noch ein einziges Mal in Ballbesitz und schoß wenige Sekunden vor dem Schlußpfiff des Unparteiischen, nach einem herrlichen Doppelpaß Lackert-Stegen-Lackert sogar noch das 7:6. Darauf folgte der Schlußpfiff und der Jubel bei den Wennigsern war riesengroß, denn mit diesem Sieg gingen sie am ersten Spieltag in der Tabelle in Führung.

Die Tabelle nach dem ersten Spieltag hatte folgendes Bild:

1. Wennigsen	4:0	13:9
2. Egestorf	2:2	14:8
3. Kirchdorf	2:2	4:8
4. Barsinghausen	2:2	3:7
5. Weetzen	0:4	6:10

Die Rasenplätze sind vereist, hoch liegt der Schnee auf den unbespielbaren Sportplätzen. Die Mannschaften müssen in die Halle ausweichen. In eine kleine, viel zu enge Halle.

Nun ergibt sich die Frage ob diese Ausweichmöglichkeit wirklich zweckmäßig ist!

Bei uns im TSV spielt die Jugend schon seit einigen Jahren in der Hallensaison mit. Diese Hallenmeisterschaft erforderte eine lange, manchmal komplizierte Vorbereitungszeit. Das Konditionstraining, die Waldläufe, müssen dem Spielbetrieb in der Halle weichen. Auch die Gymnastik kann nicht mehr so ausgeprägt im Vordergrund stehen, dafür aber immer wieder der Spielbetrieb. Durch diese Hallenspiele kann das Verständnis und die Technik der Mannschaft zwar wesentlich verbessert werden, die Kondition leidet aber ganz merklich unter der Enge der Halle. Außerdem hat die Halle, wie es heißt ihre eigenen Gesetze. Hier kann fast jede Mannschaft gewinnen, die Mannschaft, die auf dem Feld "absolute Spitze" ist, kann in der Halle der große Versager sein.

Aber nicht nur die Jugend, sondern auch die Herrenspieler tragen seit Kurzem Hallenmeisterschaften aus.

Nun haben aber auch die "Großen im Fußball", die bezahlten Bundes- und Regionaligastars "Hallenluft geschnuppert". In der Berliner Deutschlandhalle standen sich eine Woche lang 4 Bundesligaclubs und 2 Regionalligamannschaften gegenüber. Hertha BSC, Werber Bremen, Eintracht Braunschweig und Borussia Mönchengladbach als Vertreter der Bundesliga; Wacker 04 und Tennis Borussia als Regionalligamannschaften aus Berlin. Auch bei diesem Ereignis, das zum ersten Male stattfand gab es verschiedene Meinungen: 1. Die Halle ist für 5 Feldspieler und 1 Torwart zu klein. 2. Es fallen zu wenig Tore, die Tore müssen größer werden. Diesem Argument der Spieler hatte der Veranstalter Hertha BSC nichts hinzuzufügen, und die Tore wurden von bisher 2m x 3m auf 2m x 5m vergrößert.

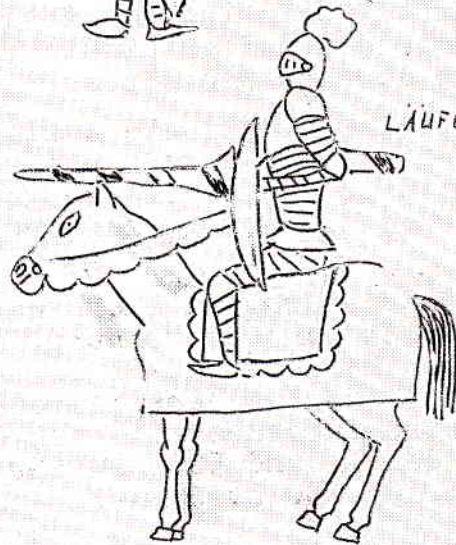
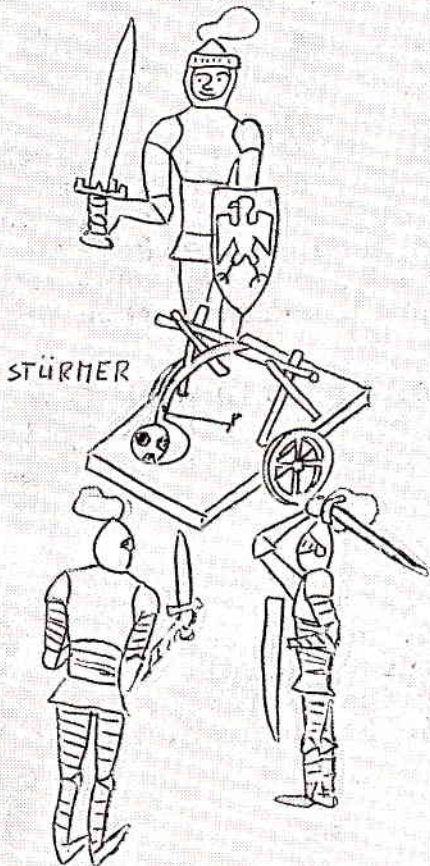
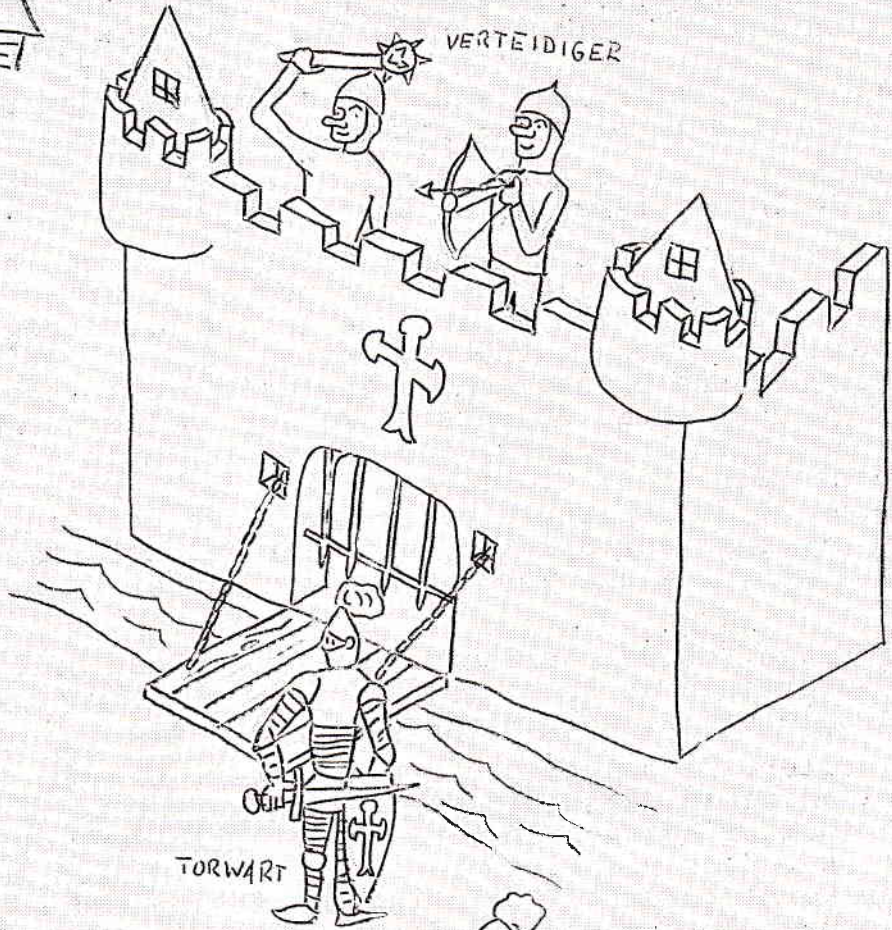
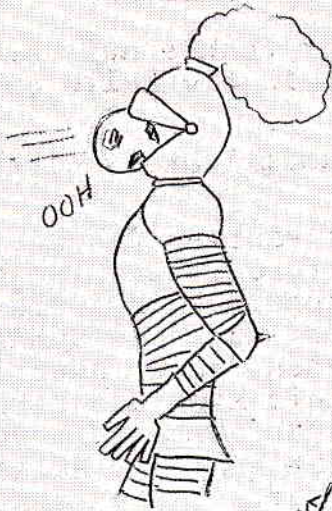
Zu der Frage, ob der Hallenfußball zweckmäßig sei, und ob er Zukunft habe, äußerten sich bekannte, und in vielen Bundesligaschlachten erprobte Spieler mit verschiedenen Eindrücken.

Horst Wolter, TW bei Eintr. Braunschweig, meinte: "Ich bin klar gegen die Hallenspiele, denn die Verletzungsgefahr ist auf diesem Parkett zu groß." (Wolter hatte sich eine Schulterprellung zugezogen.) Weiter sagte er: "Das Feld und die Tore sind zu klein, ich sehe in den Hallenspielen keine Zukunft." Sein Mannschaftskamerad L. Ulsaß war ganz anderer Meinung; er sagte dem Hallenfußball eine große Zukunft voraus und meinte, daß er sich durchsetzen würde.

Günter Netzer äußerte sich über die Hallenspiele: "Ich bin auch gegen die Hallenspiele, die die Verletzungsgefahr zu groß ist. Die Umstellung von Rasen auf Parkett ist ebenfalls zu groß. Außerdem war in der Halle zu schlechte Luft, denn in dem geschlossenen Raum durfte geraucht werden."

Eingangs stellte ich die Frage, ob das Hallenspiel zweckmäßig sei, und ob es Zukunft habe! Ich bin der Meinung das der Hallenfußball zwar keine Konkurrenz für den Hallenhandball werden wird, seinen Weg aber trotz dem machen wird, zumal das Hallenspiel ein besonderer Anreiz für die Zuschauer ist. Hier eine Zuschauerzahl von dem Berliner Turnier, bei dem es um 10000 DM für den I. und 5000 DM für den II. Platz ging; zu den 5 Spieltagen kamen ca. 35 000 Zuschauer.

FUSSBALL IM MITTELALTER



L HERREN

ERSTER AUSWÄRTSSIEG!

Badenstedt I. 0
Wennigsen I. 1

Tor: Rach

Im ersten Rückrundenspiel der Saison 70/71 konnten die Wennigser ihren ersten Auswärtserfolg buchen. Mit diesem 1:0 in Badenstedt gelang ihnen der erste auswärtige doppelte Punktgewinn in den Punktspielen. Das "goldene" und alles entscheidende Tor zum verdienten Sieg der Gäste aus Wennigsen schoß Rach.

Wennigsen I. 0 (0)
Weetzen I. 0 (0)

Tore: Fehlanzeige

Im ersten Heimspiel der Rückrunde trennten sich die Mannschaften aus Wennigsen und Weetzen 0:0. Auf Grund der 1:6 Niederlage in der Vorrunde wollten die Wennigser in diesem Nachbarschaftsderby unbedingt 2 Punkte holen, um sich für die hohe Niederlage im ersten Spiel zu revanchieren. Dieses gelang ihnen zwar nicht, aber es war ersichtlich, daß die Mannschaft im Kommen ist.

IMMER NOCH OHNE GEGENTOR!

Northen-Lenthe I. 0(0)
Wennigsen I. 2(2)

Tore: Rach, Eigentor

Auch im dritten Spiel der konnten die Gäste aus Wennigsen ungeschlagen bleiben. Hinzu kommt, daß sie nun seit 270 Minuten ohne Gegentor sind. Allerdings war dieser Erfolg in Northen - Lenthe recht glücklich.

Rach konnte Mitte der ersten Halbzeit die Wennigser 1 : 0 in Front bringen. Ein Eigentor der Gastgeber brachte den Rot-Weißen aus Wennigsen sogar die 2 : 0 Führung, die sie bis zum Schluß nicht mehr ab-

gaben.

Mit diesem Sieg in Northen-Lenthe gelang den Wennigsern eine weitere Verbesserung in der Tabelle, und der Anschluß ans Mittelfeld dürfte weiter anhalten.

Trotz zwei Elfmeter - Sieg in Pattensen!

Pattensen I. 0
Wennigsen I. 1

Tor: Haack

Glücklich, aber hoch verdient gewannen die Wennigser das schwere Spiel in Pattensen, und bleiben damit im vierten Rückrundenspiel noch ungeschlagen und ohne Gegentor.

Die Basis für diesen Erfolg war wohl das schnelle Führungstor in der 4. Minute durch Haack. Die Gäste ließen sich vorerst jedoch nicht in ihrer eigenen Hälfte einschnüren, sondern starteten immer wieder neue Angriffe auf das Tor der Pattenser. Mitte der ersten Halbzeit verhängte der sehr schwache Schiedsrichter einen Handelfmeter gegen die Wennigser. Zum Glück wurde dieser aber verschossen.

Die zweite Halbzeit stand ganz im Zeichen der Gastgeber, die nun auf den Ausgleich drängten. Aber die Wennigser Abwehr stand sehr gut, und ließ nur wenige Torchancen für die Gastgeber zu. Die Wennigser spielten in dieser Phase des Spiels äußerst klug. Die drei Strumpspitzen Haack, Dannenberg und Rach wurden immer wieder mit langen Bällen gefüttert, die stets Gefahr heraufbeschwörten.

Einmal mußten die Wennigser noch zittern; der Schiri verhängte einen zweiten Handelfmeter. Aber auch diesmal gelang den Pattenser kein Tor. Schmidtke hielt großartig.

Mit diesem Sieg haben die Wennigser endlich den erwünschten Anschluß ans Mittelfeld erlangt, und könnten bei anhaltender Form noch weiter nach oben kommen.

Eine Einzelkritik über den "Stamm" der 1. Mannschaft

SPIELER	LOB	TADEL
Papert	gute Reaktion, kompromißlos	unbeständig
Schmidtke	sehr sachlich	Schwierigkeiten bei hohen Bällen
Lewald	gute Reaktion auf der Linie	zuviel Flüchtigkeitsfehler Fehler beim Herauslaufen
Strietzel	hart und konsequent am Mann - kopfballstark	schwaches Abspiel - zu wenig Technik
Maas	schnell - konsequent gegen jeden Gegenspieler	schwache Technik - zuwenig Übersicht
Oldekopf	im Kopfball und Technik gut - gute Übersicht	müßte ruhiger werden
Haase	Vorbild in punkto Kampf und Wille - hart und konsequent - kopfballstark	etwas zu langsam
Kemler	unauffällig, aber immer zur Stelle - großes Laufpensum - technisch gut	müßte mehr abspielen
Bullerdieck	gute Schüsse aus der II. Reihe - technisch gut	etwas zu langsam - spielt körperlos
Marx	deckt hart und konsequent kopfballstark - wirkungsvolle Vorstöße ins Angriffsspiel	braucht etwas mehr Übersicht
Dannenberg	schnell - kampfstark - gute Kondition	braucht zu viele Torchancen technisch schwach
Rach	kampfstark - echter Reiter	schwache Technik - zu großes Mundwerk
Dummer	kämpft unermüdlich - schnell	müßte sich etwas mehr zutrauen
Dammann	Guter Schuß - Torriecher gute Technik	spielt körperlos - konditionsmängel
Golenia	schießt aus jeder Situation	als MS zu wenig Bewegung
Stegen	kampfstark	deckt nicht immer genau genug
Fehse	gutes Abspiel - Übersicht - technisch gut	zu langsam - als MS auf verlorenem Posten

GENERALVERSAMMLUNG DER FUßBALLSPARTE

Ein erfreuliches Bild zeigte sich auf der diesjährigen Generalversammlung der Fußballsparte, denn es waren ausnahmslos einige Spieler der einzelnen Mannschaften vertreten. So wurde der Versammlungsraum im Vereinslokal bis auf den letzten Platz gefüllt.

Mit einer halben Stunde Verspätung begrüßte dann der I. Vorsitzende Butter, die Versammlungsteilnehmer. Im Anschluß daran wurde das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung von Protokollführer Tangermann verlesen, welches ohne Beanstandung und einstimmig genehmigt wurde.

Punkt III der Generalversammlung stand unter dem Motto Ehrungen. Herr Hesse und Herr Tadjc wurden auf Grund ihrer langen und erfolgreichen Arbeit (1952 - 1969 Führungskomitee der Fußballsparte) mit einer Urkunde und einer Silberschale ausgezeichnet. Ulli Haase, Mannschaftsführer der I. Mannschaft, wurde auf Grund seiner vorbildlichen und stets sportlichen Haltung ebenfalls mit einer Urkunde und einer Medaille geehrt. Zum Schluß des Komplexes Ehrungen wurde Wolfgang Marx vom I. Vorsitzenden der Titel als "Fußballer des Jahres 1970/71" ausgesprochen. Er wurde ebenfalls mit einer Urkunde und einer Medaille bedacht.

Punkt 4 der Tagesordnung war der Bericht des Jugendleiters Wolfgang Marx. In einer ausführlichen Schilderung wurde die Arbeit des Jugendausschusses dargestellt. Die finanzielle Lage der Jugendkasse wurde als sehr gut bezeichnet, zumal man in diesem Jahr neue Trikots für 3 Jugendmannschaften kaufte, 25 Plastikbälle und noch einige Zuschüsse für Fahrten der Jugendmannschaften gab. Leider nicht so erfreulich sprach sich der Jugendleiter über die Tabellensituation der einzelnen Jugendmannschaften aus. Lediglich die E-Knaben (3. Tabellenplatz) konnten überzeugen. Alle anderen Mannschaften haben mehr oder weniger enttäuscht. Zum Schluß seines Berichts gab der Jugendleiter eine Vorschau auf das Programm des nächsten Jahres bekannt. Besondere Augenmerke werden auf die Förderung der E-Knaben und auf die Erhaltung der A-Jugend in der Kreissonderklasse gelegt. Außerdem wird geplant eine Fahrt nach Kassel für die B- und A-Jugend und eine Eintagesfahrt für die Knaben und Schüler.

Punkt 5 der Tagesordnung war dem Spielausschuß-Vorsitzenden Willi Tipke vorbehalten, der dieses Amt erst seit 3 Wochen bekleidete. Er kritisierte die Betreuer der einzelnen Mannschaften, da sie aufgefordert wurden, ihm einen Bericht über die Situation der einzelnen Herrenmannschaften zu geben, aber dieses nicht taten. Größtes Lob jedoch sprach er an Herrn Behrends für seine bisher geleistete Arbeit aus, und ebenfalls größtes Lob ging an die II. Mannschaft für das erfolgreiche Abschneiden in den letzten Wochen.

Ebenfalls viel Lob und Anerkennung ging an die neugegründete Damenmannschaft, die einen erfreulichen und finanziellen Aufschwung im Vereinsleben bedeutet. Frau Rabbe, Mannschaftsführerin der Damenmannschaft, bedankte sich für die bisher erbrachte Hilfe und appellierte an den Vorstand ihnen weiterhin Unterstützung und Hilfe im Aufbau zuzusagen.

Die längste und an Kritik nicht immer kleinlichste Rede hielt der I. Vorsitzende Butter. Sein besonderes Augenmerk lag auf der Schaffung eines schlagkräftigen und zu allen Entscheidungen stehenden Vorstandes, um dem Vereinsleben einen optimalen Aufschwung geben zu können. Die Jugendabteilung und die Kassierung auf dem Sportplatz wurden hervorgehoben und lobend in seiner Rede erwähnt. Als seinen persönlichen Wunsch sprach er die Gründung einer Juniorenmannschaft aus, in der alle Spieler die aus der A-Jugend kommen, spielen sollen, um nicht gleich im harten und kompromißlosen Spiel der Herrenmannschaften verheizt zu wer-

den.

Im Anschluß daran gab der Geschäftsführer Willi Tadge die finanzielle Lage der Fußballsparte bekannt. Er sprach sich im Allgemeinen zufrieden über diese Lage aus, stellte aber fest, daß der Gewinn gegenüber dem letzten Jahr zurückgegangen sei.

Der I. Vorsitzende des TSV Wennigsen Jöckel befaßte sich in seiner Ansprache hauptsächlich mit dem Problem des Sportplatzes. Er ließ verlauten, daß im nächsten Jahr eventuell wieder eine Spielpause eintreten muß, da eine Ausbesserung der Drainage geplant ist. Seine Bestrebungen, so ließ er verlauten, gehen dahin, daß ein Hartplatz erstellt werden soll, um den Sportplatz am Waßdrand dadurch zu entlasten. Sein Kommentar zur Erstellung der Bezirkssportanlage: "Wahrscheinlich noch jahrelanges Warten."

Der Höhepunkt des Abends war die Wahl der zu vergebenden Ämter.

I. Vorsitzender	-	Butter
II. "	-	Lindemann
I. Geschäftsführer	-	Tadge
II. "	-	J. Stegen
Protokollführer	-	Tangermann
Jugendleiter	-	Marx
Spielausschuß-Vorsitzender	-	Tipke
Schiedsrichterwart	-	Tangermann
"-Stellvertreter	-	Möller
Pressewart	-	Buch
Kassierer	-	Stegen, Gevecke
Kassenprüfer	-	Woher, Hesse, Nolte

Aus diesen Personen setzt sich nun der Vorstand für das nächste Jahr zusammen. Eine positive Feststellung: Der Nachwuchs von jungen Vorstandsmitgliedern nimmt immer mehr zu. Darüber sprach auch der I. Vorsitzende Butter seine persönlichen Ambitionen und Vorstellungen aus.

Zum Abschluß der Generalversammlung gab es noch heißen Diskussionsstoff, als der I. Vorsitzende für das nächste Jahr 5 Pflichtarbeitseinsätze proklamierte. Dieser Ausruf traf zunächst auf heftigen Widerstand wurde dann jedoch mit einer Stimmenmehrheit angenommen.

Ende der Veranstaltung war 22.55 Uhr.

AUFGliederung FUSSBALLSPARTE

VORSTAND

1. Vorsitzender: Lothar Butter
2. Vorsitzender: Gerhard Lindemann
1. Geschäftsführer: Wilhelm Tadge
2. Geschäftsführer: Jürgen Stegen
Schiedsrichterobmann
und Protokollführer: Gustav Tangermann
Spelausschußobmann: Willi Tipke
Öffentlichkeitsarbeit: Armin Buch
Jugendleiter: Wolfgang Marx



TRAINER

Karl-Heinz Behrends: I. Mannschaft
Horst Drawert: Untere Mannschaft
Manfred Rabbe: Damenmannschaft

BETREUUNG

Gerhard Lindemann: I. Mannschaft
Paul Zappel: II. Mannschaft
Heinrich Thiedau: III. Mannschaft
Horst Drawert: Alt-Herren
Ilsa Rabbe: Damenmannschaft

JUGENDAUSSCHUSS

Jugendleiter: Wolfgang Marx
Vertreter und
Spelausschußobmann: Gerd Röver
Geschäftsführer: Wolfgang Dommaschk
Protokollführer: Wolfgang Schmidt
Schriftführer: Detlef Zenke
Öffentlichkeitsarbeit: Manfred Bergherr

TRAINER

E-Knaben: K. Fiedler, G. Röver
Knaben: " " "
Schüler: Manfred Nötzig
B-Jugend: Armin Buch
A-Jugend: Lothar Butter
Hartmut Stegen

BETREUER

Wolfgang Dommaschk
Werner Möller, K. Fiedler
Gerd Röver
Günther Maahs
Lothar Butter

DER ZUSCHAUER

Für viele Menschen in der Bundesrepublik steht der Gang zum Fußballplatz oder ins Stadion an jedem Wochenende auf dem "Terminplan". Das runde Leder zieht Woche für Woche Millionen von Menschen in seinen Bann.

Bezahlte Fußballmannschaften sind auf die Einnahmen der Zuschauer angewiesen. Ist das Stadion voll, ist der Kassierer der strahlenste Mann des Tages und die Vereinskasse der Sieger des Tages. Zuschauer finanzieren das große Fußballgeschäft; ohne sie wäre eine Fußball-Bundesliga, bei ihren enorm hohen Kosten, unvorstellbar.

Was dem Zuschauer geboten wird, spiegelt sich in seiner Verhaltensweise wieder. Fast jeder Zuschauer geht zum Spiel in der Hoffnung, daß "seine" Mannschaft den Sieg erringen wird. Das ist ein ganz normaler Zustand. Bei einigen Zuschauern ist diese "Hoffnung" jedoch sehr stark ausgeprägt. Für diese Fanatiker gibt es nur eines: den Sieg der eigenen Mannschaft. Die Leistung des Gegners ist bei Ihnen gleich Null. Wenn das Spiel nach Ihren Wünschen und Vorstellungen läuft (im Heimstadion), treten Sie kaum in Erscheinung, weil sie in der allgemeinen Begeisterung der Masse untergehen. Verläuft das Spiel jedoch umgekehrt, zeichnen sich diese "Sportfreunde" deutlich aus der breiten Masse heraus. Zunächst beginnt ein übergroßes Geschrei gegen die Leistung des Schiedsrichters. Nachdem man dann den Alkoholspiegel beträchtlich in die Höhe gesteigert hat, werden einige "Zuschauer" zu "Akteuren". Sie wechseln dann plötzlich die Sportart: aus "Bier- und Schnapsstämmern" werden nun Sportler, die ein Fußballspiel mit dem "Werfertag der Schwerathleten" verwechseln. Alles was Ihnen in die Hände kommt, wird in Richtung Spielfeld geworfen (Dosen, Flaschen, Sitzkissen).

Leider sind die Ordner nur allzuseiten in der Lage, diesen "Athleten" den Weg aus dem Stadion zu zeigen.

Ansonsten muß das Publikum als eine Einheit betrachtet werden. Das anfeuernde und mitgehende Publikum kann eine Mannschaft zum Sieg peitschen; ein pfeifendes Publikum kann das Selbstvertrauen einer Mannschaft zerstören. Die Zuschauer wollen begeistert werden; gelingt dies einer Mannschaft, braucht sie sich kaum Zuschauersorgen zu machen. Sind dagegen die Besucher von den Spielen ihrer Mannschaft enttäuscht, so merkt dies besonders die Vereinskasse.

Der am meisten beschimpfte und kritisierte Mann auf dem Spielfeld ist der "allmächtige" Schiedsrichter". An ihm wird am häufigsten die ganze Wut ausgelassen. Jeder Zuschauer sieht die Situation aus einem anderen Blickwinkel und aus einer anderen Entfernung. Trotzdem meinen fast alle, es besser gesehen zu haben, als der "schwarze Mann". Oft können nur starke Polizeiaufgebote Ausschreitungen vereiteln. In Italien ist es bereits soweit gekommen, daß einige Schiedsrichter, die Stadien nur auf Geheimausgängen verlassen können. Dieser Zustand hat in einigen Städten bereits dazugeführt, daß Zuschauertribünen und Spielfläche durch hohe Gitter abgetrennt sind. Es sieht aus, als wenn man nicht einem Sportereignis beiwohne, sondern einer "Raubtiervorführung" mit umgekehrten Rollen - die "Raubtiere" sitzen vor dem Käfig.

Aber es gibt noch eine andere Art von Zuschauern. Gemeint ist der Fernsch Zuschauer, der in seiner Masse alles übertrifft. Sein Verhalten wird jedoch von dieser Masse nicht beeinflußt. Er schimpft und freut sich gleichermaßen, wie der Zuschauer im Stadion; doch wird er kaum die Kontrolle über sich selbst verlieren. Wenn sich alle Zuschauer im Stadion oder auf dem Sportplatz so verhielten, wie vor dem Bildschirm in der eigenen Wohnung, wären Polizei und Ordner bei Sportveranstaltungen eine unnötige Einrichtung.

Der Mannschaftsführer der A-Jugend - Hartmut S T E G E N !

Ich bin nun ein halbes Jahr Mannschaftskapitän der A-Jugend, und möchte in diesem Bericht jetzt einmal eine kleine Bilanz über diese Zeit ziehen.

Wir spielen in der Kreissonderklasse und haben zur Zeit 6 S 14 Punkte und liegen damit an drittletzter Stelle der Tabelle; also in akuter Abstiegsgefahr. So weit hätte es für uns gar nicht kommen brauchen, denn zu manchen Spielen traten wir nur mit 10 Spielern an oder wir mußten Spieler aus der B-Jugend herausziehen, diese waren zwar gute Techniker (Lattenkamp), konnten aber körperlich mit ihren Gegenspielern nicht mithalten.

Schlimmer war es natürlich, wenn wir nur mit 10 Spielern antraten. Das lag oft an Thiel oder Jacke; dem einem war es zu kalt, der andere hatte erst ausgeschlafen, als das Spiel schon vorbei war. Diese beiden Punkte sind mitentscheidend, daß wir einen so schlechten Tabellenplatz bekleiden.

Ein anderer, wesentlicher Grund ist noch die äußerst schlechte Trainingsbeteiligung am Konditionstraining, hierbei nehmen meistens immer nur die gleichen vier oder fünf Leute teil. Hervorzunehmen sind dabei Antelo und Torwart Zenke, die kein, bzw. nur einmal bisher fehlten. Zu Tadeln ist hier wiederum Thiel, der noch kein einziges Mal mitgelaufen ist.

Freitags dagegen sind alle Spieler der A-Jugend vollzählig versammelt, denn da trainieren wir ja in der Halle. Und es ist warm, und man braucht nicht viel zu laufen. Das war einmal ein Einblick über die Trainingsbeteiligung und wie schon gesagt, ein weiterer Grund für den schlechten Tabellenplatz der A-Jugend.

Ein trauriges Bild ist auch die Einstellung mancher Spieler, die sagen sich, wenn ich nicht zum Training komme, spielen werde ich ja so und so, denn ohne mich werden sie ja nicht voll.

Das stimmt auch, denn nach dem Austritt von Jacke sind wir nur noch 12 Spieler. Auch mit Thiel und einigen anderen geht es nicht so weiter, die grundsätzlich nicht zum Training kommen, ausgenommen in der Halle, oder schon vier Wochen lang keine Fußballschuhe haben.

Ich habe hier fast nur Negatives über die A-Jugend geschrieben, aber ich wollte einmal die realistische Situation unserer Mannschaft zeigen. Die Situation ist momentan schlecht, ja sogar sehr kritisch, denn wenn das so weitergeht müssen wir unsere Mannschaft leider auflösen.

Ich habe nur einen Wunsch, hoffentlich reißen sich die Spieler, die bisher fast ständig aus der Reihe getanzt sind, etwas mehr zusammen, und kommen regelmäßig zum Training; wenigstens zum Spiel. Denn dann würden wir in der Tabelle bestimmt nicht so schlecht stehen. Wir könnten sogar, wenn wir jedesmal die beste Mannschaft aufbieten, also mit Jacke und Trunk, der auch austreten will, einen Mittelplatz erreichen. Um das zu erreichen, müßte sich aber erstmal jeder einzelne dem Mannschaftsbewußtsein fügen, und nicht auf seinen eigenen Kapriolen bestehen. Denn es ist im Augenblick leider so, daß einige Spieler der Mannschaft die Mannschaft im wahrsten Sinne des Wortes kaputt machen. Darum Freunde appelliert einmal an euren Mannschaftsgeist, und gebt nur einen kleinen, ganz winzigen Beitrag, damit die A-Jugend nicht auseinanderfällt.

H.St.

Wennigscns Fußballspieler des Jahres 1970 - Wolfgang Marx !

Der "Fußballspieler des Jahres 1970" innerhalb des TSV Wennigsen ist ermittelt: W o l f g a n g M A R X !

Wolfgang Marx, geb. am 19.9.1948, gehört seit 1960 dem TSV Wennigsen an. Er spielte von der Knaben bis zur A-Jugend in allen Jugendmannschaften. Sein größter Erfolg in sportlicher Hinsicht war ihm in seiner letzten A-Jugend-Spielzeit als Mannschaftsführer beschieden: der Aufstieg in die Kreissonderklasse.

In der selben Spielzeit erlebte er sein bisher wohl größtes und einmaliges Abenteuer. Er flog mit der deutschen Sportjugend nach Japan.

Ab 1967 spielt er nun mit Erfolg in der I.-Herren. Seine besonderen Stärken: Kopfballspiel, Reaktion, Einsatz, Übersicht, Kondition und Schnelligkeit zeichnen ihn als einen der stärksten Herrenspieler aus. In der I.-Mannschaft bekleidet er den Posten des Vorstoppers. Besonders herausgestellt werden muß jedoch die ausgesprochene Fairness gegenüber dem Gegner.

Soviel zum Sportler Wolfgang Marx!

Sein "zweites Gesicht" zeigt Wolfgang Marx bei der Verwaltungsarbeit des TSV Wennigsen. Als 1966 der Jugendausschuß vom damaligen II.-Jugendleiter Lothar Butter gegründet wurde, saß er mit als erster in diesem Verwaltungsorgan. Anfang 1970, als Wolfgang Marx zum neuen Jugendleiter gewählt wurde, nahm er eine Reformierung des Jugendausschusses vor. Die Verwaltungsarbeit wurde enorm gestrafft. Ein Spielausschuß wurde als zweites Organ gegründet; ebenfalls zwei Ausschüsse: Veranstaltungs- und Werbeausschuß. Überall trägt diese Arbeit den Stempel von Wolfgang Marx. Er ist der unbestrittene Kopf der Jugendabteilung.

Nicht vergessen werden soll in diesem Bericht die Gründung der Vereinszeitung der Fußballsparte des TSV. Lothar Butter und Wolfgang Marx sind die Gründer. Wolfgang Marx wurde 1967 erster Chefredakteur. Als er zur Bundeswehr einberufen wurde, fiel die Zeitung für fast 2 Jahre aus. Seit August 1970 wurde die Vereinszeitung neu ins Leben gerufen. Jetzt heißt der neue Chefredakteur Wolfgang Schmidt. Wolfgang Marx gehört aber immer noch zu den lenken Kräften der Zeitung.

Anschließend kann man von Seiten des TSV nur hoffen, daß es noch mehr Leute vom Format eines Wolfgang Marx' gibt; ferner, daß er dem TSV Wennigsen treu bleibt und nicht eines Tages den Weg geht, den bereits einige "Wennigser" gewählt haben. Nur wenn sich die erfolgreiche Arbeit der Jugendabteilung auf die Herrenabteilung fortpflanzt, kann man in Wennigsen mit einem Aufstieg zur Bezirksklasse rechnen.

Mit Männer, wie Wolfgang Marx!

St.

II HERREN

Auch in Freundschaftsspielen erfolgreich

Spfr. Ricklingen -	1	(1)
TSV Wennigsen	3	(1)

Basso, Stegen, Gebhardt, Schuster, Worm, Rabbe, Pohl, Reinhold, Röver, Buch, Butscheck;

Tore: Röver, Rabbe, Buch

In einem auf technisch hohem Niveau stehenden Freundschaftsspiel besiegte Wennigsen II. die III. Herrenmannschaft der Spfr. Ricklingen mit 3:1 Toren. Dieses Ergebnis ist umso mehr von hoher Bedeutung, da die Mannschaft aus Ricklingen in der Parallelstaffel Herbstmeister geworden ist und seit längerer Zeit eine ungeschlagene Serie aufzuweisen hat. Bereits nach 15 Minuten ging der Gegner, der mit seinem Hartplatz zuerst viel besser zurecht kam, 1:0 in Führung. Ricklingen spielte in dieser Phase sehr stark und die Wennigser Abwehr hatte alle Mühe, den Ball überhaupt aus der eigenen Hälfte herauszubekommen. Doch man befreite sich nach und nach von dem starken Druck und so war es nicht überraschend, als Gerd Röver mit einem placierten Weitschuß in der 35. Min. den Ausgleich herstellte.

In der zweiten Halbzeit gab es wieder einen sogenannten "Zauberfußball" der II. Herren. Man spielte Ricklingen zeitweise förmlich an die Wand. In der 65. Min. zog Mannschaftsführer "Manne" Rabbe aus 25 Meter ab. Es hieß 2:1 für Wennigsen. Nach dem Spiel meinte dieser, das Tor haben nur meine "Samba-Schuhe" (extra für Hartplätze angefertigte Turnschuhe) geschossen. Die Folge war ein gut gemeintes Gelächter. Doch hauptsächlich der Ball sitzt. Zehn Minuten später wurde Armin Buch mit einem herrlichen Paß auf die Reise geschickt. Er, der sich für das neue Jahr vorgenommen hat, solange er Mittelstürmer der II. Mannschaft spielt, pro Spiel ein Tor zu machen, stellte den 3:1 Endstand her. Die Ricklinger Sportsfreunde sagten nach dem Spiel, Wennigsen war bisher die beste und auch fairste Mannschaft, die sich auf ihrem Platz vorgestellt hat. Auf dieses Lob darf die II. Herren besonders stolz sein.

Der Spitzenreiter-die schwerste Hürde

HSC Hannover	2	(1)
TSV Wennigsen	3	(0)

Lewald, Grimpe, Schuster, Gebhardt, Worm, Rabbe, Reinhold, Herbst, Buch, Röver, Butscheck;

Tore: Rabbe (2) Röver (1)

In einem ausgeglichenen, spannenden Punktspiel besiegte Wennigsen den Tabellenführer HSC Hann. mit 3:2 Toren.

HSC trumpfte sofort nach Spielbeginn mit dem technisch und spielerisch besseren Fußball auf. Wennigsen hatte alle Mühe mit diesem gefährlichen Gegner. Die Abwehr leistete Schwerstarbeit. In der 25. Min. ging der Gegner verdient durch die qualifiziertere Spielanlage 1:0 in Führung. Vergeblich rannte nun der Sturm der II. Mannschaft auf des Gegners Tor, um zur Halbzeit den Ausgleich zu schaffen. Doch es sollte nicht gelingen. Mittelstürmer Buch vergab die einzige und zugleich riesengröße Chance zum Ausgleich.

Nach Beginn der zweiten Hälfte hatte man den Gegner im Griff. Man spielte routinierter und cleverer. So war es nicht verwunderlich, als RL Rabbe in der 65. Min. aus einem Gewühl heraus den Ausgleich herstellte. Die Freude war groß, doch sie sollte nicht lange dauern. Durch einen spektakulären Fallrückzieher erzielte HSC die erneute Führung. Die letzten Kräfte wurden nun mobilisiert und der Kampf um jeden Ball war Trumpf. In der 75. Min. wurde dies belohnt. "Gardi" Röver brachte durch einen seiner typischen Flachsüsse den Spielstand wieder auf den Ausgleich. 5 Minuten vor Spielende erzielte der Schütze des ersten Tores durch einen herrlichen 20 Meter Schuß die 3:2 Führung. Wie sich die letzten Spielminuten bei so einer Begegnung in die Länge ziehen können, spottet jeder Beschreibung. Doch endlich kam der Schlußpfiff und 11 glückliche Spieler und ein ebenso glücklicher Betreuer lagen sich vor Freude und erschöpft in den Armen.

HIER HALB DER WIND MIT !

Wennigsen 0 (0)
Barsinghausen 2 (0)

Im ersten Punktspiel des neuen Jahres trat die B-Jugend bei sehr schlechten Boden- und Witterungsverhältnissen gegen die B-Jugend aus Barsinghausen an. Die Wennigser die ohne ihren Torwart Narten antreten mußten, (im Tor spielte Kl. Herbst) boten in der I. Halbzeit eine ausgezeichnete Leistung. Die Abwehr stand wie eine Mauer, und wenn einmal ein Schuß auf das Tor kam, war er eine Beute von Kl. Herbst. Das Mittelfeld harmonierte sehr gut und der Sturm hatte auch seine Chancen. Der Sturm der Barsinghäuser war dagegen völlig kaltgestellt, hier tat sich besonders der wieder genesene Klaus Weinert hervor, der den gefährlichsten Barsinghäuser in den Schatten stellte. Zur Halbzeit freute man sich über das gute Ergebnis, denn das Hinspiel wurde immerhin mit 8:0 verloren.

Die zweite Halbzeit begann mit stürmischen Angriffen der Gäste. Die Wennigser brachten das Unentschieden aber mit Glück und Können über die Runden. Es waren noch knapp 13 Minuten zu spielen als die Entscheidung fiel. Nach einem Eckball flog der Ball auf die Torlinie des Wennigser Tores und blieb dort im Matsch liegen. Herbst wurde unfair angegangen, doch anstatt auf Freistoß für die Gastgeber zu pfeifen, entschied er auf Tor für die Barsinghäuser. Dieses war wohl der einzige Fehler, des sonst sehr gut leitenden Schiedsrichters. Nach diesem "Torschock" fiel die Mannschaft etwas auseinander und mußte ca. 5 Minuten vor Schluß durch einen herrlichen 20m Schuß das 2:0 hinnehmen.

Betreuer Maahs war aber trotzdem mit seiner Mannschaft sehr zufrieden, und meinte: "Die Mannschaft hat heute eine sehr gute geschlossene Leistung gezeigt, und es wird sicherlich wieder aufwärts gehen!"

HALLENTURNIER DER ALTEN HERREN!

Am 3. Januar begann für die Alte Herren ein Hallenturnier in Hannover.

Die erste Mannschaft, gegen die Wennigsen antreten mußte war Linden 07. Es war ein ausgeglichenes Spiel und endete verdient auch 2:2 unentschieden. Ihr zweites Spiel bestritt die Wennigser Mannschaft gegen Hannover 74. Dieses Spiel wurde unglücklich mit 3:2 Toren verloren. Der erste Spieltag war also nicht sehr erfolgreich für die Wennigser, die nun alle Hoffnungen auf den zweiten Spieltag der Vorrunde setzten.

Am 17. Januar folgten dann die nächsten beiden Begegnungen der Vorrunde.

Im ersten Spiel hatten die Wennigser leichtes Spiel und gewannen verdient mit 5:1 Toren. Schon nach wenigen Minuten stand es 2:0 durch zwei Tore von Oelpke. Kurz vor Halbzeit konnte der Gegner auf 2:1 verkürzen.

Nach der Halbzeit stürmten die Wennigser unentwegt weiter und konnten ihren Vorsprung durch zwei weitere Tore von Oelpke und einem Tor von Rogge auf 5:1 ausbauen. Dann hatten Nötzig und Nagel noch zwei große Chancen zum Torschuß, doch sie vergaben diese so daß es beim hochverdienten 5:1 Sieg der Wennigser blieb.

In der zweiten Begegnung standen die Wennigser dem Favoriten dieses Turnieres, Herrenhausen, gegenüber. Herrenhausen war bisher ungeschlagen. Beide Mannschaften schenkten sich nichts. Erst ging Herrenhausen in Führung. Die Wennigser drängten nun auf den Ausgleich, und hatten auch gute Chancen. Jedoch wurden sie vergeben. Endlich gelang ihnen aber doch der Anschlußtreffer. Das Spiel stand nun auf des Messers Schneide. Kurz vor dem Schlußpfiff gelang den Herrenhäusern doch noch der Siegtreffer. Es war ein gutes und spannendes Spiel, das die Wennigser sehr unglücklich verloren. Durch diese Niederlage sind die Wennigser in diesem Jahr aus den Hallenspielen ausgeschieden.

Porträt der II. HERREN einmal anders

Die II. Herren, eine unserer besten Mannschaften z.Zt., haben wir in dieser Ausgabe einmal genauer unter die Lupe genommen. Das Porträt erfolgte wie eine Zensurierung und erhält als Abschluß die Spielanlage der Gesamtmannschaft.

Name	Antritt	Kampf	Körpereins.	Kondition	Kopfb.	Techn.	Schuß	Note
Buch	2	2	3	3	3	2	3	2,7
Butscheck	4	3	3	4	3	2	2	3,0
Gebhardt	4	3	2	4	2	3	3	3,0
Haack	2	2	3	2	4	2	3	2,7
Herbst	3	2	3	2	3	2	3	2,7
Pohl	3	3	3	3	3	1	2	2,7
Rabbe	3	2	2	2	3	2	2	2,3
Reinhold	4	2	3	3	3	3	2	2,7
Röver	4	3	2	3	2	2	3	2,7
Schuster	3	3	3	3	2	3	2	2,7
Stegen	3	3	2	3	2	3	3	2,7
Worm	2	2	3	3	3	3	3	2,7

Name	Fangen	Stellung	Herausl.	hohe Bälle	flache Bälle	Note
Basse	2	3	3	2	3	2,6

Spielanlage.....2,7

Fazit: Mit einer Gesamtzensur von 2,7, also einer durchaus zufriedenstellenden Note, ist bewiesen, daß die Mannschaft zu einer der besten ihrer Staffel zählt. Bemerkenswert ist, daß die Note 4 nur siebenmal vergeben wurde. Das dubiose davon: viermal in der Spalte "Antritt". Wenn also in dieser Materie noch etwas mehr getan wird, kann man durchaus sicher sein, daß sich der Leistungsstandard der II. Mannschaft noch steigern, und daß noch mehr Erfolge erzielt werden können. Erfreulich ebenfalls die Qualifikation in Technik und Kampf.

Hier die Abschlußstabelle des I. Durchgangs 1970/71 (II. Herren)

1. HSC Hannover IV	13	61:27	21:5
2. Krähenwinkel II	13	37:18	20:6
3. Linden 07 III	13	31:18	19:7
4. Kleefeld III	13	49:29	17:9
5. Fortuna Hann. III	13	39:21	16:10
6. Wennigsen II	13	38:27	14:12
7. Mecklenheide II	13	26:35	14:12
8. Barsinghausen III	13	29:26	13:13
9. 1910 Limker III	13	27:28	13:13
10. Eintracht Hann. II	13	26:30	10:16
11. Gehrden II	13	22:30	9:17
12. Herrenhausen II	13	22:39	7:19
13. Havelse III	13	14:38	6:20
14. 05 Letter III	13	12:67	3:23

Nach geschossenen Toren würde die II. Herren an 4. Stelle liegen, nach Gegentoren am 5. Tabellenplatz.

Nach einem miserablen Start mit 4:12 Punkten, eine nicht zu übersehende hervorragende Leistung.

Die REDAKTION wünscht dieser Mannschaft einen besseren Start in die Rückrunde sowie eine Anknüpfung an die Leistungen der letzten 5 Punktspiele.

XXXXX	Der "SIEGER" des Monats:				XXXXX
XXXXX	1. (2.)	II-Herren	37 - 13	16 - 4	XXXXX
XXXXX	2. (1.)	E-Knaben	26 - 10	14 - 6	XXXXX
XXXXX	3. (3.)	Alte Herren	28 - 20	11 - 9	XXXXX
XXXXX	4. (4.)	Schüler	29 - 28	11 - 9	XXXXX
XXXXX	5. (6.)	I-Herren	15 - 16	11 - 9	XXXXX
XXXXX	6. (5.)	A-Jugend	22 - 26	10 - 10	XXXXX
XXXXX	7. (7.)	Knaben	15 - 39	4 - 16	XXXXX
XXXXX	8. (8.)	III-Herren	12 - 44	3 - 17	XXXXX
XXXXX	9. (9.)	B-Jugend	9 - 45	2 - 18	XXXXX

Die 4. HITPARADE ! und wieder ein neuer Sieger: die II-Herren !

Nach der III-Herren, der Alten Herren und der E-Knaben hat es nun die II-Herren geschafft. Mit dem Rekordpunktstand von 16: 4 sind sie ein verdienter "SIEGER des Monats". Nach einem 3. und zwei 2. Plätzen wurde nun der Sprung nach ganz vorn gemacht. Verantwortlich für diesen Erfolg ist die gute Harmonie innerhalb der Mannschaft, zwischen Mannschaft und Betreuer und der unbedingte Wille zum Sieg. Neben einer guten Kondition ist vor allen Dingen die kluge taktische Einstellung ausschlaggebend für den Erfolg. Seit dem 1. November 1970 wurde kein Punkt mehr abgegeben. Eine stolze Bilanz. Wir können der II nur wünschen, daß die nächsten Wochen genauso erfolgreich bleiben, wie die letzten. Natürlich stellt sich auch diesmal die Frage, ob die II-Herren als erste Mannschaft ihren 1. Platz erfolgreich verteidigen kann?

Auf den zweiten Platz rutschte die E-Knaben ab. Obwohl sie ihr Punktverhältnis um 2 Punkte verbessern konnte, reichte es diesmal "nur" zum 2. Rang. Doch ist dieser Mannschaft der Sprung auf den 1. Platz wieder zuzutrauen. Voraussetzung dafür jedoch ist ihre anhaltende Siegesserie und ein Ausrutscher der II-Herren. Ihren 3. Rang hielt die Alte Herren, obwohl die Hallenspiele nicht ganz wie erwartet verliefen. Bei der Alten Herren muß eine Leistungssteigerung bzw. erfolgreichere Spiele folgen, will man ein weiteres absinken ins Mittelfeld verhindern. Überraschend konnte die Schüler den 4. Rang verteidigen. Erfolgreiche Hallenspiele und die routinierte Leitung durch Betreuer Gerd Röver sind verantwortlich für diesen Erfolg. Eine weitere Verbesserung des Tabellenplatzes ist der Mannschaft momentan jedoch nicht zuzutrauen.

Ob die I-Herren auf dem Weg nach oben ist, müssen die nächsten Spiele zeigen. Auf jeden Fall kann man eine deutliche Leistungssteigerung verzeichnen. Von 7 Punkten am Anfang unserer HITPARADE steigerte man sich über 8 nun auf 11 Pluspunkte. Bei der Punktgleichheit der vorliegenden Mannschaften, liegt eine weitere Verbesserung im erreichbaren.

Keine Veränderung gab es auf den letzten 3 Plätzen. Besonders fällt dabei das Abfallen der III-Herren ins Auge. In der Oktoberausgabe war man noch "SIEGER des Monats". Damals hat man ein Punktverhältnis von 14:6 Punkten; nunmehr hat man noch 3:17 Punkte. Wie ist dieser Leistungsabfall zu erklären?

Für Knaben und B-Jugend dürfte eine Verbesserung der Plätze kaum 'drinliegen'. Die B-Jugend hält nun schon zum dritten Male hintereinander den letzten Tabellenplatz. Die Knaben hielt ihren 7. Rang vom Vormonat. Es ist anzunehmen, daß auch bei der nächsten Ausgabe kaum Veränderungen auf diesen Plätzen eintreten werden.

Abschließend kann man feststellen, daß die Wennigser Mannschaften insgesamt eine weitere Aufwärtstendenz verzeichnen können. Ein Gesamtergebnis von 82:118 ist das beste Punktverhältnis der bisherigen HITPARADEN !

SPIELPLAN DER JUGENDMANNSCHAFTEN 1970/71 II. Durchgang

Fo/Da	<u>E-Knaben - Staffel</u>		ID			
5197	21.11.70	Wennigsen	-	Leveste	14.00	
5202	28.11.70	Ronnenberg	-	Wennigs.	14.00	
5206	12.12.70	Wennigsen	-	Holtens.	14.00	Bergherr
5209	17. 4.71	Ihme-Rol.	-	Wennigs	14.30	
5215	24, 4.71	Wennigsen	-	Kirchdorf	14.30	Dannenb.
5216	15. 5.71	Wennigsen	-	Landringh.	14.30	Schmidt
5223	22. 5.71	Everloh	-	Wennigs.	14.30	

Knaben - Staffel I D

3255	21.11.70	Wennigsen	-	Benthe	14.30	
3265	17. 4.71	Wennigsen	-	Bredenb.	15.00	Stegen
3274	15. 5.71	Wennigsen	-	Barsingh.	15.00	Schmidt
3277	22. 5.71	Ihme-Rol.	-	Wennigs.	15.00	

Schüler - Staffel I G

2423	21.11.70	Wennigsen	-	Barsingh.	15.30	
2424	28.11.70	Wennigsen	-	Holtens.	15.30	
2431	12.12.70	Wettbergen	-	Wennigs.	15.30	
2433	17. 4.70	Wennigsen	-	Egestorf	16.00	Stegen
2438	24. 4.70	Weetzen	-	Wennigs.	16.00	
2442	15. 5.70	Wennigsen	-	Hohenb.	16.00	Schmidt

B-Jugend - Staffel I F

1399	13.12.70	Wennigsen	-	Bantorf	jeweils 10.30	
1403	10. 1.70	Goltern	-	Wennigsen		
1407	24. 1.70	Wennigsen	-	Barsinghausen		
1411	14. 2.70	Gr. Munzel	-	Wennigsen		
1415	28. 2.70	Wennigsen	-	Bredenbeck		
1419	14. 3.70	Leveste	-	Wennigsen		
1423	28. 3.70	Wennigsen	-	Egestorf		

A-Jugend - Kreissonderklasse

71	31.1.71	Wennigsen	-	Odin	jeweils 9.00	
74	14.2.71	Ronnenb.	-	Wennigsen		
84	28.2.71	Wennigsen	-	RSV Seelze		
85	14.3.71	Wennigsen	-	Goltern		
96	28.3.71	Wülfel	-	Wennigsen		
98	18.4.71	Wennigsen	-	Borussia		
107	25.4.71	Fortuna	-	Wennigsen		
111	1.5.71	Wennigsen	-	1874		

KREUZWORTRÄTSEL

1	2	3		4	X	5	6		7	8	9
10			X	11	12	X		X	13		
14		X	15			16		17	X		
	X	18		X	19		X		20	X	
X	21			22		X	23				X
X	24				X	25					X
26	X			X	27		X	28		X	29
30	31	X	32	33			34		X	35	
36		37	X		X	38		X	39		
40						X	41				

W A A G E R E C H T :

1. Mannschaftsführer der I-Herren;
5. I-Vorsitzende der Fußballsparte;
10. dichter.: Löwe;
11. Autokennzeichen für Holland;
13. Frauenname;
14. Zeichen für Aluminium;
15. Mannschaftsführer der A-Jugend;
19. engl.: nein;
21. Leitfaden durch einen Artikel;
23. Wasserpflanze;
24. engl.: nur;
25. heilige Handlung;
27. einen Moment;
28. Flächenmaß;
30. Spielkarte;
32. Rundteil;
35. Zeichen für Barium;
36. nicht gebraucht;
38. span. Adelsprädikat;
39. Ende;
40. Spieler der I-Herren;
41. Betreuer der B-Jugend;

S E N K R E C H T :

1. Kopfbedeckung;
2. Fisch;
3. wie 28. waagerecht;
4. Vorsilbe;
6. Gestalt aus den "Nibelungen";
7. Zeichen für Titan;
8. brasil. Fußballspieler;
9. Stürmer der I-Herren;
12. sibir. Strom;
15. deut. Nationalspieler;
16. jap. Brettspiel;
17. Teil Ägyptens;
18. Vorfahrin;
20. tschech. Stadt;
21. engl.: zu;
22. engl.: mein;
25. Stand auf dem Markt;
26. Sparkasse;
27. Abk. für Normalnull;
29. gesteigerter Neid, Wut;
31. Gewässer;
33. engl.: eins;
34. Höhenzug bei Braunschweig;
35. Mißfallensausruf;
37. Verhältniswort;

Rechnen und Raten:

$$ABCD - EFG = CGDH$$

$$\begin{array}{r} : \\ + \\ - \\ HC \times FJG = CEJB \end{array}$$

$$FID + DIA = HDB$$

Jeder Buchstabe bedeutet eine Ziffer. Selbstverständlich sind gleiche Buchstaben auch gleiche Ziffern. Finden Sie nun durch logisches Überlegen und Probieren, welche Buchstaben an Stelle der Figuren einzusetzen sind.

$$\begin{array}{l} A = _ _ _ ; \quad C = _ _ _ ; \quad E = _ _ _ ; \quad G = _ _ _ ; \quad I = _ _ _ ; \\ B = _ _ _ ; \quad D = _ _ _ ; \quad F = _ _ _ ; \quad H = _ _ _ ; \quad J = _ _ _ ; \end{array}$$

St.